

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Spitalkirche zum heiligen Geist und für das obere Bruderhaus seit dem Jahre 1639 die St. Sebastianskirche zur Verfügung.

Im Jahre 1764 wurde das untere Bruderhaus an den Bierbräuer Ferdinand Ruprecht — Nr. 159 — um das Haus Nr. 48 vertauscht, und die Pfründler dorthin übersiedelt; im Jahre 1782 mußte jedoch dieses Bruderhaus an das k. k. Aerar überlassen werden, welches hieraus, wie aus der anstoßenden von Schachy'schen Hoffstatt, ein Militär-Spital erbaute; Ferdinand Ruprecht dagegen ließ das eingetauschte Bruderhaus mit seinem anstoßenden Wohn- und Bräuhaus zusammenbauen und darin einen schönen Saal einrichten.

Derzeit beherberget das am Stein gelegene Bruderhaus Nr. 99 20 Individuen, die zu ihrer Sustentation eine gewisse Geldportion nach dem Grade ihrer Dürftigkeit allmonatlich je mit 1 Gulden bis 6 Gulden, 8 Klafter Brennholz und 12 Pfund Kerzen erhalten; im Jahre 1824 hatte sich der Fond dieses Hauses mit 4500 Gulden ausgewiesen.

Im Jahre 1877 wurde der Ausbau des Bruderhauses beschlossen, und mit einem Betrage von 3500 Gulden in Ausführung gebracht.¹⁾

D. Altes Krankenhaus.

Dieses alterzmorsche Gebäude — Nr. 132 — liegt in der Nähe des vorerwähnten Siechenhauses, außerhalb des sogenannten Kraut- oder Hopfengartens nahe am Inn und hat die Bestimmung, arme Personen aus der Gemeinde Schärding — demals 17 Individuen — zu beherbergen und beim Ausbruche epidemischer Krankheiten als Anstalts-Lazareth zu dienen.

Es wurde aus Anlaß der im Jahre 1649–1651 zu Schärding grassirenden Pest auf dem der St. Georgenkirche gehörigen Grunde „am Sand“ erzinimert; bis zum Jahre 1844 diente es als Lazareth, beim Ausbruche pestartiger Krankheiten, wie im Jahre 1713, 1743, 1832, und als Kranken-Spital zur Unterbringung erkrankter Dienstboten, Armenpfründner und Reisenden; weil es keine Capitalien besitzt, so wird es vom Armenfonde aufrecht erhalten.²⁾

E. Das neue Krankenhaus

vormalis das Haus des Liebes-Vereines.

Entstand im Jahre 1843 und 1844 auf Anregung und durch eifrige Bemühungen des k. k. Pflegers Ignaz von Kürsinger, und durch opferfreudige

¹⁾ Ausgezogen aus dem Salbuche der milden Stiftungen Schördings und aus den im Stadtarchive inmeliegenden Notelbüchern.

²⁾ Diese genannten Häuser, das Bruderhaus, das Siechenhaus und das alte Krankenhaus dienen demals nicht mehr ihrer ursprünglichen Bestimmung, sondern lediglich als Verbergen für Armenpfründner.